

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 29. April 1959

Blatt 735

Die Straßenbahn am 1. Mai

=====

29. April (RK) Am Freitag, den 1. Mai, wird der Betrieb auf der Straßenbahn erst um 14 Uhr ab Ring, das ist um etwa 13.45 Uhr von den Betriebsbahnhöfen aus, eröffnet. Auf der Stadtbahn und den Autobuslinien wird der Betrieb zum gleichen Zeitpunkt aufgenommen (die innerstädtischen Autobuslinien werden nicht betrieben).

Die Vorverkaufsstellen sind am Freitag, den 1. Mai von 14.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Die Abteilung für Kartenausgabe und Fahrbegünstigungen (6, Rahlgasse 3) ist an diesem Tage geschlossen.

Am 1. Mai gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 4 Schilling im Tarifgebiet I oder II oder auf den Ausnahmestarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagrner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit.

Die Kurz-, Teilstrecken-, Hin- und Rückfahrtscheine sowie sämtliche Wochenkarten sind an diesem Tage ungültig. Auch auf den Autobuslinien sind sämtliche Wochenkarten ungültig, es gelten aber die Übergangsfahrtscheine Straßenbahn (Stadtbahn) - peripherer Autobus zum Preise von 3.20 Schilling, 3.60 Schilling und 4 Schilling.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 2.20 Schilling-Fahrtschein, im Vorverkauf 2 Schilling.

- - -

Schülereinschreibungen in Wien
=====

29. April (RK) Alle Kinder, die bis zum 1. September 1959 das sechste Lebensjahr vollenden, sind im Schuljahr 1959/60 schulpflichtig und müssen angemeldet werden.

Kinder, die spätestens in der Zeit vom 1. September 1959 bis zum 31. Dezember 1959 sechs Jahre alt werden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten zu Anfang des Schuljahres in die Schule aufgenommen werden, wenn über ihre körperliche und geistige Reife kein Zweifel besteht. Die mit einer sechs Schilling-Bundestempelmarke zu versehenen Gesuche sind nur mehr bis 30. April 1959 in der der Wohnung des Kindes nächstgelegenen öffentlichen Volksschule oder in der gewählten Privatvolksschule mit Öffentlichkeitsrecht einzubringen.

Die Anmeldungen (Einschreibungen) der Kinder, die eine öffentliche Schule in Wien besuchen wollen, finden nur mehr am 30. April zwischen 8 und 12 Uhr vormittags in allen öffentlichen Volksschulen Wiens statt, und zwar für jedes Schulkind in der Schule des Wohnbezirkes, die seinem Wohnort am nächsten liegt. In welche Schule die Kinder tatsächlich eingewiesen werden, hängt von den zur Verfügung stehenden Klassenräumen ab.

Nach der Einschreibung werden die angemeldeten Kinder durch den Schularzt untersucht. Ort und Zeit der Untersuchung werden den Eltern bei der Einschreibung mitgeteilt werden.

Zur Einschreibung sind mitzubringen: der Geburtsschein des Kindes, eine die Staatsbürgerschaft des Kindes nachweisende Urkunde (Staatsbürgerschaftsnachweis des Vaters oder der Mutter), der Meldezettel, auf dem auch der Name des Kindes aufscheinen muß, ferner von geimpften Kindern das Impfzeugnis.

Näheres über die Aufnahme in die Volks-, Haupt- und Sonderschulen und über die Befreiung vom Schulbesuch ist der an den Schul- und Amtshäusern angebrachten Kundmachung zu entnehmen.

Das Schuljahr 1959/60 beginnt Montag, den 7. September. An diesem Tag haben sich alle Volks-, Haupt- und Sonderschüler um 9 Uhr in ihren Schulen einzufinden.

Angelobungen und Verabschiedungen im Wiener Rathaus
=====

29. April (RK) 224 in den Dienst der Stadt Wien aufgenommene Bedienstete traten heute früh vor Bürgermeister Jonas, um ihm ihr Gelöbnis zu leisten. Es handelt sich um Bedienstete der Verkehrsbetriebe, des E-Werkes und des Gaswerkes. Unter ihnen befinden sich 95 Frauen. Der Angelobungsfeier im Stadtsenatssitzungssaal wohnten Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Koci und Riemer sowie die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Personalangelegenheiten bei. Die Gewerkschaft war durch Gemeinderat Schiller, die Stadtwerke durch Generaldirektor Dr. Ing. Horak und die leitenden Beamten der städtischen Unternehmungen vertreten.

Stadtrat Riemer begrüßte die jungen Gemeindebediensteten in seiner Eigenschaft als Personalreferent. Er forderte sie auf, sich stets dessen bewußt zu sein, daß ihr Dienst besondere Eigenschaften, vor allem eine pflichtgetreue Erfüllung der Aufgaben im Interesse der Allgemeinheit verlangt

Bürgermeister Jonas machte darauf aufmerksam, daß die städtischen Bediensteten, vor allem jene der Verkehrsbetriebe, im engsten Kontakt mit der Bevölkerung stehen. Sie sind die Visitekarte der Stadtverwaltung, und wie sie sich benehmen, so wird auch die Verwaltung eingeschätzt. Unsere Stadtverwaltung, sagte der Bürgermeister, ist bemüht, ihr Bestes für die Allgemeinheit zu tun, und legt größten Wert auf ein gutes Verhältnis zwischen der Bevölkerung und den Gemeindebediensteten.

Anschließend an die Angelobung nahmen 159 in den Ruhestand versetzte Beamte der Stadt Wien Abschied vom Dienst. Bürgermeister Jonas und Stadtrat Riemer dankten ihnen im Namen der Stadt für ihre jahrzehntelangen treuen Dienste und wünschten ihnen für die Zukunft die beste Gesundheit. Für die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten sprach Gemeinderat Schiller.

Beide Feiern wurden mit Darbietungen des Streichquartetts des Konservatoriums der Stadt Wien umrahmt.

Wiener Fremdenverkehr im März
=====

29. April (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im März. Nach den Meldungen der Wiener Beherbergungsbetriebe hielten sich im Berichtsmonat 55.126 Fremde in Wien auf, darunter 29.256 Gäste aus dem Ausland. Insgesamt wurden 152.034 Übernachtungen gemeldet. Im Vergleich zum Parallelmonat des Vorjahres war die Zahl der ausländischen Gäste um rund 5.300 höher.

Die meisten ausländischen Gäste kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 8.859. Aus den Vereinigten Staaten sind 3.532, aus der Schweiz 1.974, aus Italien 1.832, aus Frankreich 1.236 und aus Großbritannien 1.214 Besucher nach Wien gekommen.

In den Jugendherbergen waren 2.835 Jugendliche einquartiert, darunter 1.111 Ausländer.

- - -

Fremdenführer werden geführt
=====

29. April (RK) Die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Wiener Fremdenführer ständig mit den Neueinrichtungen der Bundeshauptstadt vertraut zu machen. So fand vor kurzem eine Sonderführung durch das neuerrichtete Historische Museum der Stadt Wien statt, an der sich fast alle Wiener Berufsfremdenführer beteiligten, die auf diese Weise ihre Kenntnisse erweitern konnten.

Im Anschluß an diese Führung hatten die Fremdenführer noch Gelegenheit, das neue Jugendgästehaus der Stadt Wien in Hietzing zu besichtigen.

- - -

Freie Arztstelle

=====

29. April (RK) In der Wiener städtischen Krankenanstalt Rudolfsstiftung der Stadt Wien ist eine Facharztstelle für Anästhesiologie ausgeschrieben.

Bewerbungsgesuche müssen bis spätestens 15. Juni der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt 1, Gonzagagasse 23, abgegeben werden.

- - -

Pferdemarkt vom 28. April

=====

29. April (RK) Aufgetrieben wurden 153 Pferde, davon 24 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 97, als Nutztiere 48 verkauft, unverkauft blieben 8 Stück.

Preise: Schlachtpferde, Fohlen 10.50 bis 13.20 S, Extremware 8.50 bis 9.30 S, 1. Qualität 7.50 bis 8.30 S, 2. Qualität 7.- bis 7.30 S, 3. Qualität 6.50 bis 6.80 S. Nutzpferde 7.- bis 9.50 S.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 79, Oberösterreich 12, Burgenland 40, Steiermark 14, Kärnten 3, Salzburg 2.

Auslandsschlachthof: 44 Stück aus Bulgarien, Preis 6.- bis 7.20 S, 13 Stück aus der DDR, Preis 7.10 bis 7.27 S, 40 Stück aus Polen, Preis 6.80 bis 7.50 S, 67 Stück aus Rumänien, Preis 6.- bis 9.50 S, 84 Stück aus Ungarn, Preis 6.- bis 8.- S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für Schlachtpferde um 38 Groschen je Kilogramm und ermäßigte sich für Schlachtfohlen um 67 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.86 S, Schlachtfohlen 12.17 S, Gesamtdurchschnittspreis: Pferde 8.05 S je Kilogramm.

- - -

Sieben Kinderlähmungsfälle im ZentralkinderheimDie alte Epidemie inzwischen abgeklungen

29. April (RK) Die in den letzten Märzwochen gehäuft aufgetretenen Kinderlähmungserkrankungen in Wien sind, wie das Gesundheitsamt der Stadt Wien der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, inzwischen völlig abgeklungen. Die letzte Meldung über einen Erkrankungsfall lief am 10. April ein. Es handelte sich dabei um den Fall eines ungeimpften Kindes aus dem 8. Bezirk.

Nun sind jedoch vor kurzem neue Meldungen über Polioerkrankungen eingelangt. Es handelt sich dabei um eine lokale Häufung von Erkrankungen im Zentralkinderheim der Stadt Wien in der Bastiengasse in Währing. In drei Abteilungen des Heimes, das ungefähr 600 Kinder beherbergt, sind bis zum heutigen Tag sieben Erkrankungen aufgetreten. Von den betroffenen Kindern war nur ein einziges, und das nur einmal geimpft. Im allgemeinen wird die Impfung gegen Kinderlähmung im Zentralkinderheim schon ab dem 6. Lebensmonat begonnen, vorausgesetzt daß die Zustimmung der Eltern vorliegt. Leider weigern sich noch immer viele Eltern, diese Zustimmung zu geben.

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien hat im Zentralkinderheim alle erforderlichen Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung der Krankheit getroffen.

Bei den erkrankten Kindern handelt es sich um Säuglinge und Kleinstkinder; das älteste ist 19 Monate, das jüngste 6 Monate alt. In diesem Alter sind Kinderlähmungsfälle im allgemeinen selten beobachtet worden. Sechs der Kinder haben Lähmungserscheinungen, zwei davon mußten vorübergehend in die Eiserne Lunge gebracht werden. Alle erkrankten Kinder wurden sofort in die Infektionsabteilung des Wilhelminenspitales transferiert.

- - -